
Merkblatt für eine **Bauchspiegelung** (Laparoskopie)

Vor der Operation

Risiken: Die Bauchspiegelung ist wie jeder operative Eingriff mit Risiken behaftet. Im Normalfall ist dieser Eingriff risikoarm, selbst wenn der Einstich für das Beleuchtungs- und Operationsinstrument (Laparoskop) in die Bauchhöhle wie üblich „blind“ erfolgt. Wir verringern das Risiko einer Blutgefäß- und Darmverletzung jedoch noch um das 8-fache, indem wir die Bauchhöhle von einem kleinen Schnitt in der Nabelgrube aus unter Sicht eröffnen (sog. offene Laparoskopie oder Mini- Laparoskopie). Trotzdem ist es auch nicht ausgeschlossen, dass z.B. wegen einer Blutung an inneren Organen nach Lösen von Verwachsungen ein Leibschnitt notwendig wird, um eine Blutung zu stillen. Auch Darmverletzungen können einen Leibschnitt notwendig machen. Bei größeren Operationen in der Bauchhöhle müssen ggf. ein, zwei oder drei je 5 mm große Einstiche für Operationsinstrumente etwas oberhalb der Schambehaarung gesetzt werden. Falls nötig wird ein kleiner Bereich der Schambehaarung in Narkose rasiert.

Vorbereitung: Die Operation erfolgt durch die Nabelgrube. **Deshalb waschen Sie bitte vor der Operation den Nabel gründlich, um spätere Wundheilungsstörungen zu vermeiden. Des weiteren entfernen Sie alle Piercinge schon zu Hause.**

Nach der Operation

Schmerzen: Ein mäßiger Wundschmerz im Bereich der Bauchwunde(n) ist normal. Ebenfalls können nach Bauchspiegelung Rippen- oder Schulterschmerzen auftreten. Die Schmerzen kommen durch eine Reizung des Zwerchfells zustande und verschwinden nach 2-3 Tagen. Die Reizung des Zwerchfells (durch Gas? Dehnung?) kann bislang leider nicht verhindert werden. Bei Bedarf nehmen Sie bitte eine der verordneten Schmerztabletten. Gegebenenfalls legen Sie sich hin und versuchen, ruhig durchzuatmen.

Gelegentlich kommen in den ersten 24 Stunden nach einer Bauchspiegelung krampfartige Bauchschmerzen vor. Nehmen Sie dann bitte einer der verschriebenen Schmerztabletten und warten ½ Stunde ab. Wenn sich die Schmerzen nicht lösen, rufen Sie bitte Ihren Arzt/Ihre Ärztin oder uns an. Falls erforderlich, machen wir natürlich auch Hausbesuche.

Allgemeines Befinden: **Vom Tag nach der Operation an sollte es Ihnen täglich besser gehen.** Falls dieses nicht zutrifft oder es Ihnen sogar schlechter geht, benachrichtigen Sie bitte Ihre(n) Frauenarzt/Frauenärztin.

Hautwunden: Die Hautwunden sind im allgemeinen am Tag nach der Operation „wasserdicht“. Dann können Sie Wasser darüber laufen lassen und z.B. duschen. Bitte benutzen Sie jedoch nur lauwarmes Wasser, da zu warmes Wasser eine Nachblutung verursachen kann!

Die Wunde braucht im allgemeinen vom 1. Tag nach der Operation an nicht mehr verbunden zu werden (= offene Wundbehandlung). Wenn Fadenenden Sie stören, bedecken Sie sie mit einem Heftpflaster.

Ruhigstellung der Wunde: Die Wunden benötigen zum Heilen Ruhe, besonders auch die tieferen Anteile der Wunde, die zum Teil nicht genäht werden. In den ersten Stunden nach der Operation verklebt die Wunde durch Blutgerinnung. Nach etwa 7 – 12 Tagen ist die Wunde im allgemeinen so fest, dass sie sich nicht mehr ohne Gewaltanwendung öffnen kann. Wenn innerhalb der ersten 7 Tage die Wunde zu sehr bewegt wird, gibt es eine

Prof. Dr. P. Bung, Dr. U. Geurts, Priv.-Doz. Dr. O. Richter – Partnerschaft

Ärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Ambulante Operationen • Praxisklinik am Friedensplatz • Bonn

Reizung an den Wundflächen und es kann sich Wundsekret bilden (Wundserom). Deshalb sollten Sie in den ersten 7 – 12 Tagen nach einer Bauchoperation die Bauchwunde ruhig halten und die bei der Entlassung angelegte Leibbinde oder ein Miederhöschen ca. 3 Tage lang tragen.

Bettruhe: Nach der Entlassung können Sie herumgehen, wie es Ihnen beliebt. Sie brauchen für die Wundheilung nicht im Bett zu liegen.

Fiebermessen: Um eine Entzündung früh zu erkennen, messen Sie bitte 2 mal täglich die Temperatur im Darm (rektal). Sollte diese auch bei Kontrolle über 38.0°C betragen, benachrichtigen Sie bitte Ihre Frauenärztin/Ihren Frauenarzt.

Rötungen oder Schwellung der Wunde: Eine geringe, etwa 1 mm breite Rötung der Wundränder ist normal. Sollte die Rötung mehr als 3 mm betragen, die Wunde geschwollen sein oder stärker schmerzen, rufen Sie bitte Ihre(n) behandelnde(n) Gynäkologen(in) an. Es könnte sich u.a. um eine Entzündung (Eiteransammlung) handeln, die z.B. durch Öffnen der Eiterblase behandelt wird.

Flüssigkeitsabsonderung nach Bauchspülung: Falls bei Ihnen nach der Operation die Bauchhöhle gespült wurde (= Peritoneal-Lavage), um Blutreste zu entfernen und Verwachsungen zu verhindern, kann in den ersten Stunden nach der Entlassung noch wässrige Flüssigkeit aus den Wunden austreten. Dieses muss nicht behandelt werden, weil die restliche Flüssigkeit im Bauch vom Körper innerhalb von 6 – 8 Stunden aufgesogen wird.

Ausfluss: Ein geringer, häufig leicht blutiger Ausfluss aus der Scheide ist nach einer Bauchspiegelung normal, da während der Operation die Gebärmutter mit einem Instrument von der Scheide aus angehoben wurde. Sollte der Ausfluss jedoch unangenehm riechen oder sollten Sie Jucken oder Brennen an den Schamlippen spüren, benachrichtigen Sie bitte Ihre(n) behandelnde(n) Gynäkologin(en).

Brennen beim Wasserlassen: In den ersten Stunden nach einer Bauchspiegelung können Sie Missempfindungen beim Wasserlassen haben. Diese sind meist Reizungen durch den Dauerkatheter, den wir während der Operation legen. Tritt in den Tagen nach der Bauchspiegelung Brennen beim Wasserlassen auf, kann es sich um eine Blasenentzündung handeln. Dieses ist ein Grund, Ihre Ärztin/Ihren Arzt aufzusuchen.

Nachuntersuchung: In der Regel sollen sie sich am Tage nach der Operation bei Ihrer Frauenärztin bzw. Ihrem Frauenarzt wieder vorstellen, auch wenn es Ihnen gut geht. Ihre Frauenärztin bzw. Ihr Frauenarzt übernimmt dann die weitere Behandlung und muss wissen, wie die Wundheilung verläuft.

Wenn bei Besonderheiten Ihr Arzt oder Ihre Ärztin nicht erreichbar ist, können Sie uns jederzeit anrufen (Praxis Tel.) 0228-69 49 79, und notfalls über die Handy-Nr. 0172-250 29 10 (Prof. Bung) und Handy-Nr. 0160-92 92 57 91 (Priv. – Doz. Dr. Richter) Falls wir nicht in der Praxis sind, gibt der automatische Anrufbeantworter Auskunft, wie Sie uns erreichen können.

Prof. Dr. P. Bung

Priv. – Doz. Dr. O. Richter

Friedensplatz 9
D – 53111 Bonn

Praxis
Tel: 0228-69 49 79
Fax: 0228-65 02 99

E-mail: gyn-praxisklinik-bonn@t-online.de

OP-Abteilung
Tel:0228-69 49 69
Fax:0228-96 37 057

Partnerschaftsregister 498
Amtsgericht Essen

Internet: www.gyn-praxisklinik-bonn.de